



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Armin, Fürst der Cherusker und Befreyer Deutschlands vom römischen Joche im neunten Jahre nach Christi Geburt**

**Massmann, Hans F.**

**Lemgo, 1839**

Titelblatt

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29537**

Armin  
Fürst der Cherusker

und

Befreyer Deutschlands

vom  
römischen Joche

im

neunten Jahre nach Christi Geburt.

Die Geschichte Armin's und Marbod's, deren ausnehmende Denkwürdigkeit und Bedeutsamkeit jeder neuen Bearbeitung, wenn diese nur den Quellen und dem vaterländischen Sinne treu bleibt, ein gewisses Verdienst zu geben und eine wohlwollende Aufnahme zu versichern scheint.

Friedrich v. Roth  
(Hermann und Marbod, 1817.)

Von

H. F. Maßmann, Dr.

ordentl. Professor an der Hohen Schule zu München &c.

---

Leipzig,

Meyersche Hof-Buchhandlung,

1839.



U i m r W

1851

1851

Der drohenden Stellung der römischen Legionen gegenüber enthüllen die Völker des rheinländischen Germaniens ein reges jugendliches Leben unsern Blicken. Auf dem beschränkten Räume zwischen dem Main, dem Thüringer Walde, der Aller und einer von diesem Flusse über den Steinhuder- und Dümmer See nach der Wesel hinlaufenden Grenzlinie treten nach einander die Namen von beynahe zwanzig größeren und kleineren Staaten aus der Finsterniß der Berge, Wälder und Sümpfe hervor.

Unsre Zeit ist nicht kalt geblieben gegen das Verdienst dieser Völker, der Vertheidiger der deutschen Freiheit, der Beschützer des Vaterlandes gegen die Schmach der römischen Sklaverey: sie hat ihnen den Dank gezollt, welcher allein in der Macht der Nachwelt steht, hat durch die verschiedenartigsten Mittel versucht, ihre Namen und Thaten aus dem Dunkel der Vergangenheit zu ziehen, ihre Grenzen zu bestimmen, ihre Verhältnisse in Krieg und Frieden aufzuklären und alle ihre Schicksale in hellem Lichte der Gegenwart vor Augen zu stellen.

Und diese Bestrebungen, sind sie auch bisweilen auf Kosten des wohlverdienten Ruhmes anderer deutscher Stämme unternommen worden, und selten von dem glücklichen Erfolge begleitet gewesen, den wir ihnen wünschen möchten, fordern und verdienen doch die lebhafteste Theilnahme eines jeden Gebildeten, dem nichts, was das Vaterland betrifft, geringfügig und gleichgültig erscheinen darf.

L. Kufahl,  
die Geschichte der Deutschen 1851.  
Th. I, S. 165-164.



14/10995

LBZ